

Pressemitteilung

DKG fordert, Strukturwandel der Krankenhauslandschaft muss sich am Patientenwohl orientieren

Vorsatz für 2018: Gemeinsamer konstruktiver Dialog

Berlin, 1. Januar 2018 – Der neue Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG), Dr. Gerald Gaß, fordert die Politik und die Krankenkassen dazu auf, gemeinsam mit den Krankenhäusern einen konstruktiven Dialog zur Krankenhauslandschaft der Zukunft zu führen. „In den zurückliegenden Legislaturperioden haben wir immer wieder erlebt, dass die Krankenhäuser wegen angeblicher Überkapazitäten in der Kritik standen und die Rahmenbedingungen so verändert wurden, dass alle Kliniken unter Druck geraten sind.“ Damit müsse nun Schluss sein, so der Präsident der DKG, ansonsten drohe das System an die Wand zu fahren. „Die Kombination aus fehlender Investitionsfinanzierung, überbordender Regelungswut und viel zu knapper Personalausstattung aufgrund der unzureichenden Berücksichtigung der Tarifentwicklungen bei der jährlichen Fortschreibung der Fallpauschalen bringen immer mehr Kliniken in wirtschaftliche Not und gefährden die Attraktivität der Krankenhäuser als Arbeitgeber“, so Gaß weiter. Gerade im Bereich der Pflege bräuchten die Krankenhäuser deutlich mehr Mitarbeiter und die erforderliche Finanzierung dafür. Die neue Bundesregierung dürfe nicht weiter tatenlos zusehen, dass Kliniken gerade dort, wo sie dringend gebraucht würden, in ihrem Bestand gefährdet sind.

Gaß fordert die Politik und die Krankenkassen dazu auf, gemeinsam mit der Deutschen Krankenhausgesellschaft eine Zukunftsentwicklung zu formulieren, die sich in ihren Zielen und den damit verbundenen Rahmenbedingungen am Patientenwohl ausrichtet.

Die immer wieder von den Krankenkassen vorgetragenen Vorwürfe, dass aufgrund angeblich vorhandener Überkapazitäten in deutschen Krankenhäusern, Patienten behandelt würden, die dort nicht notwendigerweise sein müssten, entsprächen nicht der Realität. „Natürlich gibt es medizinische Grenzfälle, wo sowohl eine ambulante als aber auch

PRESSESTELLE

Joachim **Odenbach**
Telefon +49 30 39801-1020

Holger **Mages**
Telefon +49 30 39801-1022

Dagmar **Vohburger**
Telefon +49 30 39801-1023

Rike **Stähler**
Telefon +49 30 39801-1024

SEKRETARIAT
Stephanie **Gervers**
Telefon +49 30 39801-1021
Fax +49 30 39801-3021
E-Mail pressestelle@dkgev.de

Wegelystraße 3
10623 Berlin

www.dkgev.de
www.facebook.com/dkgev
www.twitter.com/dkgev
www.dkgev.de/rss2.php
www.youtube.com/user/dkgev

eine stationäre Versorgung sinnvoll und möglich ist. Neben der Präferenz der Patienten und auch der jeweiligen gesamtgesundheitlichen Situation der Patienten gibt es für die Entscheidung zur stationären Versorgung auch strukturelle Gründe. Wenn in bestimmten Regionen das entsprechende ambulante Versorgungsangebot fehlt, ist das Krankenhaus der richtige Behandlungsort. Wer das anzweifelt, macht Patientenversorgung am grünen Tisch und handelt gegen die Interessen der Menschen in unserem Land“, so der neue Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft.

„Ich möchte in meiner Amtszeit dazu beitragen, dass wir ein neues Kapitel der Krankenhauspolitik in Deutschland schreiben. Die Kliniken werden sich an einem von der Politik moderierten Dialog zur zukünftigen Struktur der Krankenhauslandschaft in Deutschland aktiv beteiligen“, beschreibt Dr. Gerald Gaß seine Ziele für die kommenden Jahre als Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft.

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) ist der Dachverband der Krankenhausträger in Deutschland. Sie vertritt die Interessen der 28 Mitglieder – 16 Landesverbände und 12 Spitzenverbände – in der Bundes- und EU-Politik und nimmt ihr gesetzlich übertragene Aufgaben wahr. Die 1.951 Krankenhäuser versorgen jährlich 19,5 Millionen stationäre Patienten und rund 20 Millionen ambulante Behandlungsfälle mit 1,2 Millionen Mitarbeitern. Bei 97 Milliarden Euro Jahresumsatz in deutschen Krankenhäusern handelt die DKG für einen maßgeblichen Wirtschaftsfaktor im Gesundheitswesen.